

„Quo vadis Europäische Verfassung? Historischer Rückblick, aktuelle Konturen aus rechts- und politikwissenschaftlicher Sicht, Perspektiven“

Einführung: Aspekte der aktuellen Lage

Bernd Schulte

Zusammenfassung

Im Oktober 2004 ist der Vertrag über eine Verfassung für Europa von den Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten der Europäischen Union unterzeichnet worden. Dieser Europäische Verfassungsvertrag sollte nach seiner Ratifizierung durch alle 25 Mitgliedstaaten in Kraft treten und das Europäische Verfassungsrecht, heute in mehreren Verträgen geregelt, namentlich im Vertrag über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft, im Vertrag über die Europäische Union und den Verträgen von Amsterdam und Nizza – konsolidieren und dieses unübersichtliche Vertragswerk ersetzen. Nachdem nun zwei Mitgliedstaaten – Frankreich und die Niederlande – in Referenden das neue Vertragswerk abgelehnt haben, ist die Zukunft der künftigen Europäischen Verfassung ungewiss.

In diesem Artikel soll der Frage nachgegangen werden, in welchem Umfang die Europäische Verfassung neue Zuständigkeiten im Bereich des Sozialschutzes eingeführt hat und die Kompetenzen der Europäischen Institutionen gestärkt oder aber diejenigen der Mitgliedstaaten geschwächt hat. Um auf diese Frage eine Antwort zu geben, werden die bestehenden Verträge mit dem Verfassungstext verglichen, insbesondere, was die Zuständigkeiten angeht, die unmittelbar oder mittelbar für die soziale Sicherung relevant sind.

Abstract: The European Constitution: Quo Vadis?

A Historical Perspective: Insights into the Current State of Affairs from Law and Political Science

Introduction: Aspects of the Current Situation

In October 2004, the Treaty establishing a Constitution for Europe was signed by the Heads of State and Government of the Member States of the European Union. This Treaty is supposed, after its ratification by the 25 Member States, to consolidate and replace all of the disparate European Treaties; namely, the Treaty Establishing a European Community, the Treaty on the European Union and the Treaties of Amsterdam and Nice that have accumulated over the years.

Against the backdrop of two Member States – France and the Netherlands – rejecting the new Treaty in a referendum, this paper investigates the extent to which the European Constitution will introduce new competencies in the field of social protection. Moreover, this paper addresses the question of whether EU institutions will have more or less influence in the area of social policy. In order to provide answers to these questions, existing European Treaties are compared with the new Constitution. In particular, this comparison is made with regard to those competencies that are directly or indirectly relevant for the enactment of social protection measures.